

# Mit der IHK gegen Beschneidung der Entscheidungsfreiheit

**Monika Lips, Vorsitzende des IHK-Tourismusausschusses, Mitglied der IHK-Vollversammlung, IHK-Prüferin**

Monika Lips kommt aus einer Familie von Gastronomen und Hoteliers. Ihre Oma leitete das FDGB-Gästehaus Zwergschlösschen, das ihre Eltern übernahmen, schließlich kauften und ausbauten. Kein Wunder, dass der Funke auch auf die Tochter übersprang. Sie lernte Hotelfachfrau in Oberhof und Bad Pyrmont und erwarb schließlich einen Abschluss als geprüfte Hotelmeisterin. „Gastgeber sein, anderen Menschen eine Freude zu machen, ihnen einen schönen Tag oder ein paar schöne Stunden zu bereiten, das ist mein Antrieb, das liegt mir, das macht mir Spaß“, erzählt sie. Da fiel ihr auch die Entscheidung, in den elterlichen Betrieb einzusteigen, nicht schwer.

## „Komm als Gast und geh als Freund“

Seit 2003 ist sie nun Hotelchefin. „Als Unternehmerin ein Hotel zu managen ist eine große Herausforderung, gibt mir aber auch die Freiheit, eigene Vorstellungen und Ideen zu entwickeln und umzusetzen“, erzählt sie. Besonderen Wert legt sie auf eine freundliche, offene Atmosphäre im Haus – sowohl im Team als auch zu den Gästen. „Komm als Gast und geh als Freund“ ist ihr Ziel. „Jeder Gast soll sich von Ankunft bis Abreise hier wohl fühlen wie in einer Familie.“ Deshalb investiert sie auch regelmäßig in das Hotel. Gerade werden alle Zimmer umgestaltet. Einige erhalten neben neuen Bädern, Betten usw. auch eine individuelle, auf Gera bezogene thematische Ausgestaltung. Theater, Tierpark oder Reitsport sind nur einige davon. „Wir wollen unsere Gäste neugierig machen, was Gera alles zu bieten hat und dass es sich lohnt, wiederzukommen“, erläutert sie.



Monika Lips, Inhaberin des Hotel-Restaurants Zwergschlösschen e.K., Gera

## Begeisterung weitergeben

Ihre Begeisterung für ihren Beruf und Region will sie auch an die nächste Generation Hotelfachleute weitergeben – als Ausbilderin und als ehrenamtliche IHK-Prüferin. „Es ist ein gutes Gefühl mitzuerleben, wie sich die jungen Leute in den drei Jahren Ausbildung entwickeln von vorsichtig zurückhaltend am Anfang zu selbstbewussten Facharbeitern.“ Doch auch für sie wird es immer schwerer, junge Leute als Azubis zu gewinnen.

## Mit Nachdruck für Branche einsetzen

Nachwuchssorgen sind aber nur eines der Probleme, die den Unternehmern der

Branche Sorgen bereiten. „Durch immer mehr staatliche Einschränkungen wird unsere unternehmerische Entscheidungsfreiheit zunehmend beschnitten“, sagt sie und nennt das Arbeitszeitgesetz als ein Beispiel, aber auch unzählige Berichts- und Informationspflichten. „Um darauf mit Nachdruck aufmerksam zu machen und dem aktiv etwas entgegenzusetzen sind Netzwerke, wie die IHK oder der DEHOGA wichtig“, ist sie überzeugt und engagiert sich ehrenamtlich in der IHK-Vollversammlung, dem IHK-Tourismusausschuss und als Vizepräsidentin sowie Kreisvorsitzende im DEHOGA Thüringen. Außerdem weiß sie den Austausch mit Branchenkollegen und über Branchengrenzen hinweg zu schätzen. ■

Zu branchenspezifischen oder auch branchenübergreifenden Themen bildet die IHK Fachausschüsse. Intensiver Erfahrungsaustausch und praxisnahe Meinungsbildung prägen die Arbeit der dort ehrenamtlich aktiven Unternehmer. Sie geben so wichtige Impulse für die Beschlüsse und Stellungnahmen der IHK-Vollversammlung und die Ausrichtung der IHK-Arbeit. Bei der IHK Ostthüringen engagieren sich derzeit rund 160 Unternehmer in sieben Fachausschüssen.